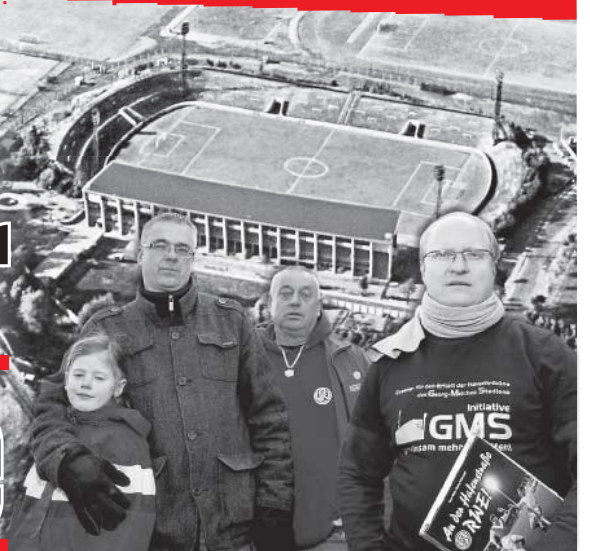


05. April 2013 Essen

**BILD heute mit 8 Seiten Fußball-Extra**

# RWE-Fans kämpfen für alte Kult-Tribüne



**Haftbefehl! Duisburger  
Mutter-Mörder stellt sich in Essen**

**Bild**

Dir Deine  
Meinung!

RWE-Fan  
Lawrenz  
kämpft für  
alte Tribüne



Noch vor der alten Tribüne: RWE feiert im Mai 2012 den Gewinn des Niederrhein-Pokals. Das neue Stadion (r.) war da fast schon fertig Foto: PA

# „Abriss – da blutet mein Herz!“

Foto: HAUS DER ESSENER GESCHICHTE/STADTARCHIV, BESTAND RW ESSEN



Kämpfen für den Erhalt der alten Tribüne (v.r.): Jörg Lawrenz, Lothar Dohr und Karsten Fährdrich mit Tochter Sarah Foto: STEPNIAK

In den Fünfziger Jahren staunte ganz Europa über das innovative Georg-Melches-Stadion von Rot-Weiss-Essen.

Es war die Zeit des großen Helmut „Boss“ Rahn und der RWE-Meisterschaft 1955. Der Verein von der Hafensstraße baute sich – beiratsucht vom sportlichen Erfolg – einen modernen Fußballtempel mit einer der ersten Flutlichtanlagen Deutschlands und der modernsten Haupttribüne (4500 Plätze). Über drei Etagen, mit satten 2000 Quadratmetern Nutzfläche unter den Zuschauerrängen, sogar mit einer Turnhalle und Wohnungen für junge Spieler. Doch für diese historische Stätte hat das letzte Stündlein geschlagen...

Die alte Tribüne soll demnächst abgerissen werden. Ein neues Stadion steht bereits neben den Resten des geschichtlichen Baus von 1957.

„Die alte Haupttribüne atmet fast 60 Jahre Vereinsgeschichte. Da blutet mein Herz!“, sagt Jörg Lawrenz (41).

Der RWE-Fan hat eine Denkmal-schutz-Initiative gegründet (www.georg-melches-stadion.de) und viele Ideen, wie man die Fläche von nutzen könnte. Unter anderem als Aufenthaltsraum für Fans, als Künstleratelier, Klettergarten oder Tagungsstätte. Lawrenz: „Für die Fans wäre die alte Haupttribüne ein wichtiger Ort, um sich vor oder nach einem

Spiel zu treffen. Ohne Altbau steht das neue Stadion wie ein Ufo im Essener Norden. Hier reißt man das Elternhaus des Vereins für Parkplätze ab.“

Doch sein Bestreben nach Denkmalschutz scheiterte!

Die Stadt Essen und auch der Landschaftsverband Rheinland (LVR) lehnten einen Schutz ab. In der Begründung heißt es, die Haupttribüne „zeigt eine sehr entwickelte Form multifunktionaler Nutzung, doch reichen diese Aspekte nicht aus, um den Denkmalswert im Sinne einer architekturhistorischen Bedeutung zu begründen.“ Selbst das NRW-Bauministerium konnte der Fan-Initiative nicht helfen.

In einem Brief schrieb Bauminister Michael Groschek (56/SPD): „Ich bitte Sie daher um Verständnis, dass ich in das denkmalrechtliche Verfahren zur Unterschutzstellung nicht eingreifen werde.“

Trotzdem will die Initiative nicht aufgeben und hofft auf einen großzügigen Sponsor, der den geschichtsreichen Bau erhalten will. Lawrenz: „Abreißen ist leicht, Zurückholen geht nicht mehr. Das man solche Bauten retten kann, sieht man in Essen doch am besten an der Zeche Zollverein.“

Auch der RWE Fanbeauftragte Lothar Dohr (53) hängt an dem Denkmal: „Das ist so, als wenn man unverschuldet aus der eigenen Wohnung fliegt.“

## Sponsor ist die letzte Hoffnung

Drei sieglose Spiele in Serie...

# Doch Welling träumt noch vom Aufstieg



Drei Spiele in Folge hat Rot-Weiss-Essen nicht mehr gewonnen. Die Sportfreunde Lotte sind an der Tabellenspitze enteilt. Und trotz dem träumt Essen-Boss Dr.

Optimist: RWE-Boss Dr. Michael Welling Foto: IMAGO

Michael Welling (41) weiter vom Aufstieg in die 3. Liga. BILD: Sie glauben immer noch, dass es klappen kann?

Welling: „So lange die alte Frau singt, ist die Party nicht vorbei. Heißt – rechnerisch ist noch alles drin. Die Saison nur wegen Lottes großem Vorsprung schon abzuhaken, ist Quatsch.“

BILD: Bezieht sich das gezielt auf Lotte?

Welling: „Wenn Viktoria oder Fortuna Köln an der Spitze stehen würden, dann wäre meine Aussage genau die

gleiche. In den letzten Jahren haben viele Vereine keine Lizenz bekommen. Erst wenn der DFB den Aufstieg festlegt und wir nicht dabei sind, ist der Zug für mich abgefahren.“

BILD: Was wäre finanziell besser, wenn Sie wirklich 3. Liga spielen?

Welling: „Wir könnten mit 710000 Euro TV-Geldern planen. Bisher bekommen wir nichts. Natürlich könnten wir auch mit mehr Werbeeinnahmen rechnen. Weil es viel interessanter würde, sich bei uns als Werbepartner zu zeigen.“

BILD: Wie weh tut's,

wenn es nicht klappt? Welling: „Der Aufstieg wäre eine Sensation. Man darf nicht vergessen, wo wir herkommen. Wir haben am 1. Juli 2011 die Insolvenz beendet und liegen seitdem weit über unseren jeweiligen Saisonzielen.“

BILD: Der Traum vom Aufstieg erfüllt sich spätestens...

Welling: „Natürlich nächstes Jahr. Aber bei uns gibt's keine Fünfjahrespläne oder so. Wir schauen von Spiel zu Spiel und wollen alle gewinnen. Wenn wir das schaf-

fen, sind wir irgendwann Weltpokalsieger. Aber das ist unrealistisch. Wir müssen jedes Jahr neu sehen, wie wir und unsere Gegner aufgestellt sind. Erst aus diesem Paket können wir unser Ziel formulieren.“

## IMPRESSUM

TEXT: Joachim Schuth, Peter Wenzel, Lenhart Wermke, Joachim Droll, Nina Gressmann, Julian Rüter, Christine Grabinski, Tobias Kindel, Rüdiger Stecher LAYOUT: Dominique Fraissinet, Gisela Dönges (Foto)